

# Master-platform.ch – Pool CH

---

---

<b>Title</b>	Perspectives de l'art public
<b>Semester</b> (Autumn, spring, autumn and spring)	Automne et printemps
<b>Dates</b>	Mercredi de 10h à 17h  12 novembre 2008 (SA) 17 décembre 2008 (SA) 7 janvier 2009 (SA) 18 février 2009 (SP) 1er avril 2009 (SP) 29 avril 2009 (SP)
<b>ECTS</b> (1, 2 or 3)	3 au semestre d'automne (SA) 3 au semestre de printemps (SP)
<b>Kunsthochschule Universität / Haute Ecole</b>	Ecole cantonale d'art du Valais ECAV
<b>Website</b>	<a href="http://www.ecav.ch">www.ecav.ch</a>
<b>Contact email</b> for student applications	stefan.banztv@banz.tv Professeur responsable : Stefan Banz
<b>Content description</b>	<p><b>Descriptif (cours en français – descriptif français à venir)</b></p> <p>Mit Ausnahme der Museumskunst, die sich erst seit der Gründung des Louvre im 18. Jahrhundert spezifisch entwickelt hat und heute den wesentlichen Teil künstlerischer Hervorbringungen ausmacht, gehören die "Arts in Public Spheres" zum Standard künstlerischer Produktion. Die ägyptischen Pyramiden, griechischen Tempel und Skulpturen, die Kathedralen und öffentlichen Gebäude und deren Ausstattung seit dem frühen Christentum wurden alle aufgrund einer bestimmten Funktion oder Repräsentation hervorgebracht und waren in diesem Sinne in einem öffentlichen Bewusstsein eingebettet. So haben die berühmtesten Künstler – Phidias, Brunelleschi, Michelangelo, Bernini oder Velazquez – Kunst im öffentlichen Raum realisiert und gleichzeitig ihr eigenes künstlerisches Konzept – vom Klerus oder vom Fürstenhaus finanziert – umgesetzt.</p> <p>Es gab in der Geschichte der Kunst im öffentlichen Raum aber auch immer wieder die Vereinnahmung von Künstlern für spezifisch politische Interessen. Der Nationalsozialismus ist dabei nur eines der bekanntesten Beispiele, und Albert Speer und Leni Riefenstahl sind nur die Spitzen eines delikaten Themas, das auch in der heutigen Demokratie, wo der Konsens dominiert und entscheidet, nicht zu unterschätzen ist. Gerade die so genannte Dienstleistungskunst und die Kunst am Bau sind hier in den letzten Jahren einen schmalen Grad zwischen Selbstverwirklichung und Anbiederung gegangen. Auf der anderen Seite hat sich das Internet zu einer neuen öffentlichen Plattform entwickelt, welche auch den Künstlern neue Möglichkeiten für eine Kunst im öffentlichen Raum bietet.</p> <p>Die Bedeutung eines künstlerischen Projekts hängt also wesentlich von seiner Positionierung in der Gesellschaft und seiner Kommunikationsfähigkeit in einem interkulturellen oder multiplen Kontext ab. Dies mit spezifischen Beispielen zu thematisieren und damit produktiv zu arbeiten, verstehe ich als eine der wichtigen Aufgaben beim Betreuen der Studierenden durch das Studium der MAPS.</p>

Ich begleite deshalb die Studierenden beim Entwickeln ihrer künstlerischen Projekte für den öffentlichen Raum. Ich helfe ihnen beim Finden der geeigneten konzeptionellen, technischen und handwerklichen Mittel und fördere gleichzeitig ihre Vermittlungs-, Kommunikations- und Organisationsfähigkeit. Ich bin sozusagen ein kritischer Sparringpartner für sie. Ich trainiere mit ihnen und fordere sie heraus, damit sie bei der Realisation ihrer Projekte ihre eigene künstlerische Sprache entwickeln.

**Objectifs du cours/séminaire :**

Die Studierenden erarbeiten sich ein spezifisches Bewusstsein für die Geschichte der Kunst im öffentlichen Raum und deren theoretische Rezeption. Sie formen sich ein Fundament, auf welchem sie selbstbewusst ihre eigene künstlerische Arbeit aufbauen können. Dabei sind sie in der Lage, nicht nur mit einem linearen sondern vielmehr mit einem abstrakten und visuell intuitiven Denken in einer mehrheitlich strategisch und ökonomisch funktionierenden Gesellschaft ein Projekt zu realisieren, welches künstlerische Ideen entweder mit der Öffentlichkeit in Einklang bringt oder diese konstruktiv herausfordert, um neue ästhetische, ökonomische und für sie relevante Erkenntnisse zu gewinnen.

**Remarks**